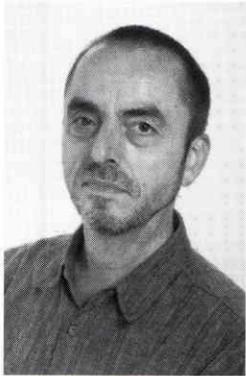


Manfred Henkes,

Diplomtheologe, wohnhaft in der Angelbergstraße, konnte im November 1999 auf eine 25-jährige seelsorgerische Tätigkeit als Pastoralreferent zurückblicken. Herr Henkes war einer der ersten beiden Laitheologen, die in der neuen Berufsgruppe „Pastoralreferent“ im Bistum Trier zu einem



seelsorglichen Dienst beauftragt wurden. Für seinen engagierten Dienst dankte ihm Marlies Klees, Referentin im Bischöflichen Generalvikariat Trier, bei einer Pastorkonferenz in Niederberg. Herr Henkes gehört auch zu den Initiatoren der ökumenischen Nachbarschaftshilfe „Rechte Rheinseite aktiv“.

Joachim Hof,

Lehrer und Fotograf, arbeitet seit 1976 für die Stadt- und Kreisbildstelle Koblenz. Seit vielen Jahren ist er, neben seiner Tätigkeit an der Dualen Oberstufe Asterstein, Leiter dieser Institution. Mit viel Fachkenntnis und Erfahrung trug er erheblich zu der neuen „Homepage“ bei. Überhaupt ist eines seiner Hauptanliegen der frühzeitig Umgang von Schülern mit der Medienwelt. Die Liebe zur multimedialen Welt entdeckte „Jochen“, als sein ältester Sohn 1986 einen Computer haben wollte. Um sich selbst zu informieren, belegte er einen Computerkurs und schon bald besaß er auch einen eigenen Rechner. Von seinen detaillierten Kenntnissen auf diesem Sektor profitiert nicht zuletzt auch das Kirmes-Magazin, dessen Redaktionsteam er ebenfalls seit vielen Jahren als engagierter Mitarbeiter angehört.

Walter Weinbach,

Chef der Verbandsgemeinde Weißen-thurm, aber nach wie vor noch in seinem Heimatort Horchheim

wohnend, feierte im Frühjahr 2000 sein 25. Amtsjubiläum. 1975 zum hauptamtlichen Beigeordneten der neu geschaffenen Verbandsgemeinde ernannt, wurde er 1977 einstimmig vom Verbandsgemeinderat zum Bürgermeister gewählt und



1987 erneut einstimmig in diesem Amt bestätigt. 1997 erhielt er in direkter Wahl 60 Prozent der Wählerstimmen. In einer Feierstunde des Verbandsgemeinderats würdigte man ihn als kompetent, zielstrebig, sachorientiert und bürgernah. Besonders hervorgehoben wurde sein Engagement im Bereich der Abwasser- und Wasserversorgung sowie für die Feuerwehren. In seine Amtszeit fallen zum Beispiel die Einrichtung der Realschu-

le, der Rathaus-Neubau und die Gewerbeansiedlung. Den vielen Gratulationen schließen auch wir uns an, denn in dieser Zeit hat Walter Weinbach sich auch für die Belange Horchheimer Vereine eingesetzt.

Thomas Hüllen,

seit 1998 Chef der Freiwilligen Feuerwehr Horchheim, wurde im April 2000 von den Mitgliedern und Delegierten der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren der



Stadt Koblenz zum 1. Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Koblenz gewählt. Dieser Verband betreut, fördert, unterstützt und koordiniert die Zusammenarbeit der einzelnen Feuerwehren untereinander.

Monika Best,

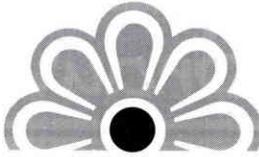
Immobilienverkäuferin mit Schwerpunkt baubiologische Beratung, in Horchheim geboren und aufgewachsen, wurde am 3. Februar 2000 durch Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann als neues Ratsmitglied von Koblenz eingeführt. Frau Best (Bündnis 90/Die Grünen) wohnt heute im Stadtteil Lay und ist dort auch Mitglied im Ortsbeirat. In ihrer Fraktion ist sie für die Bereiche Kinder, Jugend und Soziales zuständig.

Hans-Gerd

„Dick“ Melters,

Aktiver des Horchheimer Carnevalsvereins, erhielt als erster den vom Horchheimer Künstler Josef Welling geschaffenen Ehren-




Krahwinkel
 Blumen und Kunstgewerbe

Moselweißer Str. 28 · 56073 Koblenz · Tel. 02 61 - 4 12 27 · Fax 4 26 18

preis „Hoscherner Käs“, der von Friseurmeister Hans-Peter Münch gestiftet wurde und künftig jährlich einmal durch den HCV verliehen wird. „Dick“ ist seit 42 Jahren aktiver HCVler, davon 18 Jahre Präsident und Vorstandsmitglied. Die in Bronze gegossene Hoscherner Panz dar, wie er am Käsedebbe nascht und sich dabei die Nase zuhält. So ist er auch auf dem 1998 errichteten Denkmal „Hoscherner Käs“ zu sehen.

Einen großen sportlichen Erfolg konnte „Dick“ am 19. April erzielen: Beim 7. Kademantic (Rettungswesten)-Cup 2000 der Sportschule Steiner, einer Regatta auf dem Ijs-

selmeer in Holland, belegte er den 1. Platz.

Johann „Hansi“ Seyl,

seit 70 Jahren Mitglied des FC Horchheim, wurde am 26. März 2000 mit der Ehrenamtsurkunde und der Ehrenuhr des Deutschen Fußball-Bundes ausgezeichnet. Damit wurden die Verdienste des Mannes der ersten Stunde gewürdigt, der die Geschicke des Vereins wie kaum ein anderer geprägt hat. Bis 1961 spielte „Hansi“ noch in der 1. Mannschaft, dann bis 1970 bei den Alten Herren. Bis heute ist das Ehrenmitglied des FC bei jedem Spiel der 1. Mannschaft dabei, egal ob zu Hause oder auswärts. Die Auszeich-

nung wurde beim Bezirksliga-Spiel gegen Mülheim Kärlich vom Vereinsvorsitzenden Hans Weber, dem Kreisvorsitzenden Josef Hens und dem Rechtswart des Fußballverbandes Rheinland Heinz Fink überreicht.

Hans-Werner Krämer,

früherer Inhaber des Schuhgeschäftes Krämer in der Emserstraße, ist seit 30 Jahren treuer Gast im Oberstaufer Kurhotel „Olympia“ von Heidi Biebl, der Olympiasiegerin in der Abfahrt von Squaw Valley 1960. Zweimal pro Jahr kommt er zur Schrothkur in sein geliebtes Oberstaufen, um hier Gesundheit und Erholung zu finden. Seine Be-

geisterung für seine Wahlheimat schlug Wellen mit der Gründung des ersten Schroth-Fanclubs: Oberstaufer Stammgäste treffen sich einmal pro Jahr irgendwo in Deutschland oder neuerdings sogar im Mittelmeerraum auf Ischia oder Mallorca, um die Freundschaft weiter zu pflegen. Eine große Zahl von Freunden und Gästen, die zum Teil extra ins Allgäu angereist waren, feierten im „Olympia“ das Jubiläum des eifrigen „Schrothlers“. Zu den Gratulanten zählten Bürgermeister Walter Grath (Bildmitte), Heidi Biebl (Zweite von links), Gastgeber Bora Prelevic (links) und Kurdirektor Fritz Haug (rechts). Klei-

nes Schmankerl noch am Rande: „Krämers Dick“ war im Jahr 1973 der stolze Gewinner des Kirmes-Baums. Damals brachte er mit 148,3 Kilo ein anständiges Gewicht auf die Waage. Da er sich aber als Besitzer einer schlanken Tanne anpassen wollte, mach-



te er anschließend eine Schroth-Kur bei Heidi Biebl und verlor prompt 28 Pfund. Da sage noch einer, der Gewinn des Kirmesbaums sei nichts wert!



*
* Bitte ein Bit
Bitburger. Sehr begehrt seit 1817.

Sport braucht Energie

Sportliche Hochleistung erfordert ökonomischen Leistungseinsatz.

Wie beim sportlichen Wettkampf, ist im täglichen Leben der verantwortliche Umgang mit Energie ein Gebot für jeden.

DAMM

Sicher gut versorgt
erdgas

Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Ludwig-Erhard-Straße 8, 56073 Koblenz